

# Inhalt

<b>7</b>	<b>„Aus meiner Dienstzeit“ - Fotoalben und Kriegserinnerung</b>
	<b>Einleitung</b>
<b>10</b>	Privatalben als sozialgeschichtliche Quelle
<b>19</b>	Kriegsgeschichten in Privatalben
<b>31</b>	Gliederung der Arbeit
<b>37</b>	Dank
<b>41</b>	<b>I. Bilder und Vorstellungen - Der Zweite Weltkrieg im Fotoalbum</b>
<b>44</b>	Album-Varianten, Autoren und ihr Publikum
<b>66</b>	Sinnzuschreibung und Gewaltspuren
<b>89</b>	Erzählstruktur und Gesamtaussage
<b>111</b>	<b>II. Zwischen Todesangst, Faszination und Langeweile -</b>
	<b>Impressionen vom Kriegsalltag „im Osten“</b>
<b>112</b>	Erzählformen zum Kriegseinsatz
<b>134</b>	Feind- und Selbstbilder
<b>161</b>	Kriegsarbeit und Leistungsnachweise
<b>181</b>	<b>III. Vom Leben zum Tod - Gewalt gegen Andere als Albumthema</b>
<b>182</b>	Gewalträume und ihre Bewohner
<b>208</b>	Unschuldige und schuldige Tote
<b>240</b>	Jüdisches Sterben
<b>263</b>	<b>IV. „Seine letzten Bilder“ - Opferschaft und Kriegserzählung</b>
<b>264</b>	Deutsches Leben im Grenzbereich zum Tod
<b>291</b>	Gräber, Fotos und Erinnerung
<b>306</b>	Vom Album zum Denkmal

- 341 V. „Ich werde die Bilder von diesen Menschen in mir nicht los!“ - Wie Fotoalben den Diskurs über Holocaust und Zweiten Weltkrieg präg(t)en**
- 342** Aus der Privatsphäre in Archive
- 361** Egodokument und Familiengedächtnis
- 372** Bildergeschichten vom Krieg heute
- 388 Anhang 1 (online):**  
**Beispielalbum Paul Stübben, „Aus meiner Dienstzeit“**  
(Zugang auf der Webseite des Metropol Verlags unter „Texte zum Download“ oder direkt unter: <https://metropol-verlag.de/wp-content/uploads/2025/02/>)
- 389 Anhang 2: Fragebogen für Fokusgruppen-Diskutanten**
- 392 Abbildungsverzeichnis**
- 398 Abkürzungen und Zeichenerklärung**
- 400 Quellen und Literatur**
- 418 Personenregister**
- 422 Ortsregister**